

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Erste Buchstaben der Evangelischen Lehre für Kinder

Starck, Johann Friedrich

Franckfurt am Mayn, 1762

VD18 12991481

Kurtze Frage über die Fünf Hauptstücke des Catechismi Lutheri für
Erwachsene.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200187

Kurze Fragen

über die

Fünf Hauptstücke

des

Catechismi Lutheri

für

Erwachsene.

I. N. J. C. C.

Wie viel sind Hauptstücke der Christlichen Lehre?

Fünfe: Die heilige zehen Gebote Gottes, die drey Articuli des Christlichen Glaubens, das Gebät des HERRN, das Sacrament der heiligen Taufe, und das Sacrament des Leibes und Blutes unsers HERRN Jesu Christi.

Vom ersten Hauptstück.

Wovon handelt das erste Hauptstück?

Von den zehen Geboten.

Wer hat sie gegeben?

Gott der HERR selbst, auf dem Berg Sinai, in Donner, Blitz, Posaunen-Schall, auf zwey Tafeln.

Hat uns Christus nicht vom Gesetz erlöst?

Er hat uns erlöst vom Fluch, aber nicht vom Gehorsam des Gesetzes; Es verdammet die Glaubigen nicht mehr, bleibt aber doch die Richtschnur ihres Lebens. Gal. 3, 13.

Das erste Gebot.

Ich bin der HERR dein GOTT, du sollt keine 2c.

2

Was

Was heisset Gott fürchten?

Wenn man sich ihn als einen allwissenden und allgegenwärtigen Herrn vorstellet, der bey uns ist zu Haus, in der Kammer, auf dem Felde, und an allen Orten. 1 Buch Mos. 39, 9.

Wie mancherley ist die Furcht Gottes?

Eine kindliche/wann man die Sünde meidet aus Liebe zu Gott. 1 Petr. 1, 14. Und eine knechtische/wann man die Sünde meidet, aus Furcht der Strafe.

Was heist Gott lieben?

Wann man fleißig an Gott gedencet, im Herzen hoch achtet, gerne von Ihm redet, sich mit Ihm vereinigt, und alles meidet, was Ihm zuwider seyn kan. Psalm 28, 2. 3.

Was heisset Gott vertrauen?

Wenn ich gedencke Gott kan mir helfen, Er ist ein allmächtiger Gott: Er will mir helfen, Er ist mein liebevoller Vater: Er wird mir helfen, denn Er hat es mir verheissen. Ps. 118, 8. 9.

Wann soll man Gott vertrauen?

Allezeit, in Glück und Unglück, in Gesundheit und Krankheit, in guten und bösen Tagen. Es. 64, 16.

Wie mancherley ist die Abgötterey?

Eine grobe/wenn man die Götzen von Holz, Silber und Stein anbetet. Ps. 115, 4-7. Eine subtile/wenn man sich auf Menschen oder seinen Reichthum verlässet, und darauf stoltz wird. Jer. 17, 5.

Das andere Gebot.

Du sollt den Namen des Herrn deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist Gottes Name?

GOTT und seine göttliche Eigenschaften, Allmacht, Wahrheit, Güte, sein Wort, Werck und Wille. Ps. 48, 11. Wie

Wie wird der Name Gottes mißbraucht?

Mit Fluchen, Schwören und unnützer Nennung des Namens Jesu; ingleichen wenn man mit Sprüchen, Gefängen, Scherz u. Gespödt treibet. Gal. 6, 7.

Wie wird Gott geehret?

Wenn wir Ihn als das höchste Gut lieben und anrufen, u. vor seine Wohlthaten danken, Ps. 103, 1. 2.

Das dritte Gebot.

Du sollt den Feiertag heiligen.

Wie heiliget man den Feiertag?

Wann man den ganzen Tag mit Vätern, Danken, Singen, Betrachtung des Wortes Gottes hinbringeret. Coloss. 3, 16.

Wie wird er entheiliget?

Wenn man weder äußerlich, noch innerlich, mit erbaulichen Betrachtungen umgehet, in der Kirche schläft, plaudert, nichts behält, weltliche Gesellschaft besucht, spaziren gehet, spielt, tanzt. Was alle Tage sündlich ist, das ist des Sonntags doppelt Sünde. 2 B. Mos. 31, 14. Es. 58. 13. 14.

Das vierte Gebot.

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren etc.

Wie ehret man die Eltern?

Wann man sie ansiehet als die Hand, dadurch uns Gott alles giebet, ihnen mit Arbeiten und in Krankheit dienet, und ihrem Befehl willig gehorchet. Cyr. 3, 9. 10. 14. Job. 4, 3. 5.

Wie erzürnet man sie?

Mit Widerbellen und Halsstarrigkeit, wann man nicht thut, was sie uns heissen und befehlen. 5 Buch Moses 27, 16.

Das fünfte Gebot.

Du sollt nicht tödten.

B 2

Wie

Wie geschiehet ein Todschlag?

Mit den **Augen**/ wann man seine Gebärden im Zorn verstellet: 1 B. Mos. 4, 5. 6. 8. Mit dem **Munde**/ wann man dem Nächsten fluchet und anspeyhet; Matth. 5, 21. 22. Mit dem **Hergen**/ wann man ihm Böses wünschet; Mit der **That**/ wie Cain seinen Bruder Abel erschlug.

Es geschiehet doch nicht wann man Böses wünschet?

Es bleibet doch ein Todschlag vor Gott, der auf das boshafte Herz siehet, daß es aber nicht geschehen, hat man Gott zu danken, der nicht zugibt, was uns der rachgierige Mensch gewünschet.

Was wird befohlen?

Daß ich dem Nächsten helffe in Armuth, Unglück, Krankheit, mit Gebät, Rath und That. Jacob. 2, 15. 16.

Das sechste Gebot.

Du sollt nicht ehebrechen. Ephes. 5, 3.

Wie sündiget man wider das sechste Gebot?

Im **Hergen**/ mit leichtfertigen Gedancken und Begierden, wann man daran Gefallen hat; mit dem **Munde**/ Phil. 4, 8. durch leichtfertige garstige Reden, mit **Zurerey** und **Ehebruch**/ dadurch der Mensch die Gnade Gottes verliethet, den heiligen Geist aus dem Herzen verreibet, sein Gewissen verletzet, und sich ins zeitliche und ewige Verderben stürzet.

Wie hütet man sich davor?

Wann man wider die bösen Gedancken bätet, garstige Reden Ephes. 5, 4. nicht in den Mund nimmt, und leichtfertiger Menschen Gesellschaften meidet. Syr. 23, 4-6.

Das

Das siebende Gebot.

Du sollt nicht stehlen.

Wie mancherley ist der Diebstahl?

Ein grober wann die Diebe bey Tag oder Nacht einbrechen und stehlen, was des Nächsten ist. **Ein subtiler** wann man ihn betrügt mit falscher Waar, falschen Maaß und Gewicht, liederlicher Arbeit, oder wenn man das gelehnte, gefundene, und anvertraute nicht wieder gibt. 3 B. Mos. 19, 35. 36. 1 Timoth. 6, 9. 10.

Das achte Gebot.

Du sollt kein falsch Zeugnuß reden wider deinen Nächsten.

Wo gibt man ein falsch Zeugnuß?

Vor Gericht wenn man den Nächsten fälschlich verklagt, oder der Verklagte bößhaftig läugnet, und nicht vor Gott und der Obrigkeit die Wahrheit sagt, und dazu einen falschen Eid thut, die Obrigkeit fraget an Gottes statt. Psalm. 5, 7.

Wo mehr?

Ausser dem Gericht wann man den Nächsten verläumdert, übel von ihm spricht, seine Unschuld nicht rettet, und ihm an seiner Ehre und Namen Schaden thut. Cyr. 6, 5. Jac. 4, 11.

Das neunte Gebot.

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus &c.

Was wird im neunten Gebot verboten?

Die würckliche böse Lust, wann mann an den bösen aufgestiegenen Gedanken Wohlgefallen hat, und sich daran belustiget. Röm. 6, 12. Gal. 5, 24.

Was mehr?

Der Neid wann man dem Nächsten nicht gönnet

W 3

was

was ihm Gott giebet. Der Geiz/ wann man mit Schaden des Nächsten mehr haben will.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten 2c.

Was wird im zehenden Gebot verboten?

Die erbliche böse Lust, oder die erste aufsteigende Gedancken und Bewegung des Herzens zur Sünde. Jac. 1, 14. 15.

Können wir den Gedancken wehren?

Das aufsteigen der Gedancken können wir nicht wehren, wann sie aber aufgestiegen sind, können wir sie mit Gebät in der Kraft Gottes vertreiben.

Was sagt Gott von diesen Geboten allen?

Ich der Herr dein Gott bin ein starcker 2c.

Können wir die zehn Gebote erfüllen?

Zwar nach dem äußerlichen Gehorsam, wenn wir uns für Fluchen, Ehebrechen, Stehlen, hüten; aber nicht nach dem innerlichen, daß wir keine böse Lüste im Herzen empfinden solten.

Warum?

Das Gesetz verbietet nicht nur die sündliche That, sondern auch die böse Lust, so im Herzen ist.

Was sind gute Werke?

Solche Verrichtungen, die Gott geboten, und durch seine Gnade in uns würcket, darzu sind wir erschaffen, erlöset und geheiligt. Matth. 5, 16.

Das andere Hauptstück.

Der erste Artickul.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen 2c.

Haben wir den Glauben von Natur?

Nein, der Glaube ist uns nicht angebohren, sondern

dern er wird durchs Wort Gottes und die heiligen Sacramente in uns gewürcket. Joh. 16, 29.

Wie viel Theile hat der Glaube?

Drey: Wissenschaft/ Verfall u. Zuversicht/ welcher sich in einem frommen Leben offenbaret, und alle weltliche Lüste fliehet. Joh. 17, 3.

An wen glauben wir?

An den Dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und Heil. Geist, in einem göttlichen Wesen. 1. Joh. 5, 7.

Was ist das Wesen Gottes?

Alle drey Personen sind gleicher Majestät und Herrlichkeit, allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, wahrhaftig, barmherzig.

Was heisset erschaffen?

Etwas aus nichts machen, oder aus einem solchen Dinge, das dazu untüchtig ist. Luc. 1, 37. Ebr. 11, 3.

Was hat Gott erschaffen?

Himmel, Erden und Meer, und was darinnen ist, innerhalb sechs Tagen, und ruhete am siebenten Tag. 2 B. Mos. 20, 11.

Hat Gott die Engel erschaffen?

Ja! daß sie Ihn loben, seinen Befehl ausrichten, und die Menschen, sonderlich die Frommen, auf ihren Wegen behüten und bewahren sollen. Es. 6, 2. Ebr. 1, 14.

Wo kommen die böse Engel her?

Die sind anfangs gut erschaffen worden, sind aber boshaftig von Gott abgefallen, und nun Teufel, und in die Hölle-Quaal geführt worden. Epist. Judä vers. 6.

Welches ist das vornehmste Geschöpf auf Erden?

Der Mensch, daß er Gott loben, dienen, ehren,

und ewig selig werden solle. Zu dem Ende Er ihn in vollkommener Heiligkeit u. Gerechtigkeit erschaffen, welches er aber durch des Satans Verführung, und seine eigne Schuld verlohren. Eph. 4, 22. 24.

Der andere Articul,

Von der Erlösung.

Ich glaube an JESUM Christum seinen eingebornen Sohn, 2c.

Wer ist dein Erlöser?

JESUS Christus, wahrer Gott und Mensch, in einer unzertrennten Person. Joh. 1, 14.

Nach was vor einer Natur hat Er uns erlöst?

Nach allen beyden, die bloße Gottheit konnte nicht sterben, und der bloße Mensch hatte keine Macht, das allmächtige Werk der Erlösung zu verrichten. Ps. 49, 8. 9. Ebr. 2, 17. 18.

Wodurch hat Er uns erlöst?

Durch **Thun** und **Leiden**/ Er hat das Gesetz an unserer statt erfüllet, und unsere Schmerzen auf sich genommen: Zu dem Ende, daß wir nun Ihm zu Ehren ein frommes Leben unter seinem Beystand führen sollen. 1 Tim. 2, 4. 5. 6.

Wie kan Christus betrachtet werden?

Im Stand der **Erniedrigung**/ da Er sich vor seinem Leiden des völligen Gebrauchs seiner Majestät und Herrlichkeit entäußerte; und im Stand der **Erhöhung**/ da Er nach seinem Leiden und Auferstehung, in derselben völligen Gebrauch getreten ist. Phil. 2, 5-8.

Der dritte Articul,

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige 2c.
Wer

Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit, die vom Vater und Sohn ausgehet; der uns durch sein Wort und Sacrament heiligt, erleuchtet und regieret. 1 Corinth. 6, 11.

Was ist die Kirche?

Nicht das Gebäu, sondern die Gemeine der Glaubigen, die durch den H. Geist geheiligt sind. Eph. 5, 30.

Haben die Glaubige eine Gemeinschaft?

Ja! in geistlichen und himmlischen Dingen: ein **HERN**, ein Glaube, eine Taufe, einen Himmel und Seligkeit. Ephes. 4, 4. 5. 6.

Haben die Glaubige Vergebung der Sünden?

Ja, dieselbe ist ihnen von Christo verdienet, vom H. Geist zugeeignet, und wird von ihnen in Buß und Glauben angenommen. Mich. 7, 18.

Werden alle Menschen auferstehen?

Ja! Fromme und Böse. Die Frommen/ Kraft des Verdienstes Christi, zum ewigen Leben; Die Bösen, Kraft der Gerechtigkeit Gottes, zur ewigen Verdammniß. Röm. 8, 11. Joh. 5, 28. 29.

Worinnen bestehet das ewige Leben?

Daß die Glaubigen Gott werden anschauen von Angesicht zu Angesicht, mit weissen Kleidern angethan, u. mit allen Engeln und Auserwählten in ewiger Freude leben werden. 1 Joh. 3, 2. 1 Cor. 2, 9.

Das dritte Hauptstück.

Vom Gebät des **HERN**.

Was ist das Gebät?

Ein Gespräch des Herzens mit **GOTT**, daß ich gedencke, ich stehe vor **GOTT**, und rede mit **GOTT**. Ps. 19, 15.

B 5

W 2

Wer soll baten?

Alle Menschen, weil alle Menschen Gottes Hülfe
vonnöthen haben, und ihn loben sollen. Ps. 62, 2. 3.

Wie soll man baten?

Mit Andacht, im Namen Jesu, im Geist und in
der Wahrheit. Man kan mit lauter Stimme und
im Herzen baten, beydes höret Gott, wannes ernst-
lich ist. Joh. 16, 23. Cap. 4, 24. Jac. 5, 16.

Wann soll man baten?

Allezeit, im aus- und eingehen, und unter der Ar-
beit, auch sich eine gewisse Zeit zu seiner Andacht be-
stimmen, sonderlich den Sonntag dazu anwenden.
1 Joh. 5, 14.

Wo soll man baten?

Man kan aller Orten heilige Hände aufheben;
Hiskias betete auf dem Bette, Salomo und der
Zöllner im Tempel, Daniel in der Löwen-Grube.
1 Timoth. 2, 18.

Wie lautet der Eingang des Vater Unfers?

Vater Unser der du bist im Himmel?

Warum heisset es, der du bist im Himmel?

Leibliche Väter können nicht alles geben, aber
der Vater im Himmel! kan mir alles geben, und
aus allem erretten. Esa. 64, 16.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Wie wird Gottes Name geheiligt?

Mit reiner Lehre und gottseligem Leben, dazu uns
Gott-Hülfe, Kraft u. Gnade verlenhet. 1 Tim. 4, 11.

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Wie mancherley ist das Reich Gottes?

Dreyerley: das Reich der Allmacht/ dahin gehö-
ret

ret. Himmel und Erde: Das Reich der Gnaden/die Christliche Kirche, welche Er erhält und ausbreitet; und das Reich der Herrlichkeit/, die ewige Himmels- Freude. Ps. 8, 7, 10. Col. 1, 13. 2 Petr. 1, 11.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

Wie mancherley ist der Wille Gottes?

Der Wille des Gesetzes/das wir nach dem Gesetz, als unserer Lebens-Regul, unser Leben anstellen: und des Evangelii/das wir an Jesum Christum glauben, u. durch ihn ewig selig werden sollen. 1 Joh. 3, 23.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was gehöret zum täglichen Brod?

Essen und Trinken, zur Erhaltung des Leibes, Kleider und Schuh, zur Bedeckung des Leibes, und ein Haus zur Wohnung.

Warum sagen wir unser Brod?

Es soll seyn ein rechtmäßig erworbenes, und kein fremdes und gestohlenes Brod. 2 Thess. 3, 10-12.

Warum sagen wir täglich?

Weil wir nicht den Uebersuß begehren, sondern nur die Nothdurft. Matth. 6, 32.

Warum sagen wir heute?

Das wir nicht sollen sorgen für den andern Morgen: Morgen wird der himmlische Vater wieder aus Gnaden geben und beschehren. Ebr. 13, 5.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir 2c.

Wie vergibt uns Gott?

Wenn Er uns nicht zurechnet unsere Sünden, sondern Christi Verdienst. Ap. Gesch. 10, 43.

Durch

Durch wen vergibt er uns?

GOTT thut es selbst, und durch seine Diener. 2 Buch Mose 34, 6. 7.

Was lernen wir dabey?

Keine Sünde ist so klein, wir müssen sie GOTT abbitten, und keine ist so groß, sie kan vergeben werden, wann wir wahre Buße thun.

Wie sollen wir vergeben?

Völlig ohne Vorbehalt, wann wir nicht wollen vergeben, so will uns GOTT auch nicht vergeben; wann wir uns wollen rächen, so will sich GOTT an uns auch rächen. Matth. 6, 14. 15.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Wie mancherley ist die Versuchung?

Eine Gute: die kommt von GOTT, durch Wohlthaten und im Creuz, zum guten Ende. 1 Petr. 4, 12. 13. Eine Böse: die kommt vom Teufel, der Welt und unserm Fleisch, daß wir GOTT beleidigen, unser Gewissen verletzen, und die Sünde begehen solleg. 1 Cor. 10, 13. Joh. 13, 2.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Wie mancherley ist das Uebel?

Ein Uebel der Seelen/ Verstockung und ein böses Gewissen, des Leibes/ Krankheit, Gebrechē, Lebens-Gefahr: des Gutes/ durch Beraubung zeitlicher Güter: der Ehre/ Schmach, Verachtung und Spott. Joh. 5, 5. 8. Esa. 38, 17. Hiob. 1, 14.

Wie erlöset uns GOTT?

Biweilen in diesem Leben, wann Er das Uebel abnimmt, oder tragen hilft, völlig im ewigen Leben. 2 Tim. 4, 18.

Wie

Wie lautet der Beschluß?

Dann dein ist das Reich, und die Kraft, und 2c.

Wie erhöret uns Gott?

Bisweilen nach unserm Willen, denn gibt Er uns, was wir haben wollen, bisweilen nach seinem Willen, dann gibt Er uns etwas bessers. Matth. 26, 39.

Das vierte Hauptstück.

Was ist die Tauf?

Die Tauf ist nicht allein schlecht Wasser, 2c.

Was ist von der heiligen Tauf zu mercken?

Daß sie Christus vor seiner Himmelfahrt, als ein Mittel der Seeligkeit, den Aposteln anbefohlen. Matth. 28, 19. Dadurch alle Völker zu seinen Jüngern sollen gemacht werden, Kinder und Erwachsene. Apost. Gesch. 2, 33. 39.

Was gibt oder nuzt die Taufe?

Sie würcket Vergebung der Sünden, erlöset 2c.

Was vor Sünden werden vergeben?

Alle Sünden erb- und würckliche Bosheit und Schwachheits-Sünden, daß sie uns nicht verdammen, und wider unsern Willen, nicht über uns herrschen können. Zach. 13, 1.

Erlöset sie uns vom Tode?

Ja, vom zeitlichen Tode, daß er uns ein süßer Schlaf. Vom geistlichen/ da Christus in uns lebet, wohnet und würcket. Vom ewigen Tod, von der ewigen Verdammniß.

Erlöset sie uns auch vom Teufel?

Ja! der Satan kan brüllen, aber nicht verschlingen, er kan anklagen, aber nicht verdammen, er ist ein überwundner Feind.

Was vor Seeligkeit gibt die Taufe?

Allhie auf Erden, Friede mit Gott, und Freude
in

in dem heiligen Geist, und dort die Himmels- Freude. Röm. 14, 17.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort zc.

Was ist die Wiedergeburt?

Ein Werck des Dreyeinigen Gottes, dadurch Er den Glauben in dem Herzen anzündet, den heil. Geist schencket, uns zu Kindern annimt, und Kraft ertheilet, der Sünde zu widerstehen. 1 Petr. 1, 14. 15.

Woher kommt die Kraft der heiligen Tauf?

Nicht von des Dieners Würdigkeit, sondern von dem heiligen Geist, welcher sich mit dem Taufwasser vereiniget. Tit. 3, 5-7.

Was bedeut solch Wasser- Taufen?

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch zc.

Was ist der alte Adam?

Die in uns wohnende Sünde, die böse Unart gottlos nach seinem eigenen u. der Welt Willen zu leben. Röm. 7, 18. Was ist der neue Mensch?

Die von dem Heil. Geist in uns gewürckte Kraft, und neue Art, gottselig, fromm, und nach Gottes Willen zu leben. Gal. 2, 20.

Das fünfte Hauptstück.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn zc.

Was vor einen Leib empfangen wir?

Den wahren Leib Christi, der für uns ist in den Tod gegeben worden

Was vor ein Blut empfangen wir?

Das wahre Blut, das für uns ist am Stamm des Creuzes vergossen worden.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heil. Evangelisten, Matthäus zc.

Wer

Wer hat das heilige Abendmahl eingesetzt?

Unser Herr Jesus Christus selbst. Matth. 26, 26.

Was gibt uns das vor einen Trost?

Dass Er ist ein allmächtiger Gott, der uns alles geben kan, was Er uns verheissen hat, ein weiser Gott, der wohl gewusst hat, wie Er reden solte, und ein wahrhaftiger Gott, der uns geben wird, was Er uns verheissen hat.

Was hat Er dazumal für Brod gehabt?

Süß Brod, weil es das Fest der süßen Brod war. Nämlich das Oster-Fest. Matth. 26, 17.

Was haben wir vor Brod?

Auch süß Brod, welches ein wahres Brod ist, weil es aus Wasser und Mehl durch die Hitze gebacken ist.

Kann man sich satt daran essen?

Das heilige Abendmahl ist nicht gegeben zur Sättigung des Leibes, sondern zur Heiligung der Seelen, sie mit Christi Leib und Blut zu speisen und zu träncken. 1 Cor. 10, 16.

Was heisset danken?

Bäten; wir bäten vor der Austheilung des heil. Abendmahls das heil. Vater Unser, und die Worte der Einsetzung, dadurch Brod und Wein zum heil. Gebrauch eingeseget wird. 1 Cor. 10, 16.

Warum hat Christus das Brod gebrochen?

Weil es ein grosser Oster-Flade war, welchen die Jünger nach der Mahlzeit nicht mehr ganz geniessen konnten.

Brechen wir unser Brod auch?

Nein, es ist vor dem Gebrauch schon bereitet, dass es ungebrochen kan genossen werden; Christus ist am Stamm des Creukes auch nicht gebrochen, wie kein Wein am Oster-Lamm durfte gebrochen werden. 2 Buch Mos. 12, 46. Joh. 19, 33.

Was

32 Kurze Fragen über die fünf Hauptstücke:

Was haben die Jünger vorgestellt?

Alle bußfertige Christen. Wer das gesegnete Brod empfangen, soll auch den gesegneten Kelch empfangen. Marc. 14, 23.

Was nuht solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte an: für euch gegeben.

Was ist vor ein Essen im heil. Abendmahl.

Ein Sacramentlich Essen, da Brod und Wein in den Magen fällt, die Seele aber nimt Christi Leib und Blut zu sich, und vereinigt sich mit Ihm. Gal. 2, 20. Wie kan leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freylich nicht, sondern zc.

Was ist das Hauptstück im Sacrament?

Die Austheilung des Leibes und Blutes Christi, Vergebung der Sünden, der Seelen Leben u. Seligkeit.

Was glauben wir davon?

Nicht eine Verwandlung, oder Bedeutung, sondern eine Gemeinschaft, da uns mit dem gesegneten Brod, Christi Leib, und mit dem gesegneten Kelch, Christi Blut gegeben wird.

Wer empfäht solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine zc.

Soll man das heilige Abendmahl nüchtern empfangen?

Junge und gesunde Leute sollen es nüchtern empfangen; Krancke, Alte u. Schwache, dürfen etwas Speise zu sich nehmen, daß sie nicht durch ohnmächtigkeit werden, ihre und anderer Leute Andacht stöhren.

Wie soll man beichten?

Mit einem betrübten Herzen, mit einem demüthigen Herzen, mit einem andächtigen Herzen, mit einem glaubigen Herzen, und mit einem Herzen, das sich bessern will.

U N D

Universitätsseminar
für

Geschichte d. christl. Religion.

1018